

Feldkirchen 2020-2026



Zukunft  
gemeinsam  
gestalten

# Feldkirchen Aktuell

Die CSU Feldkirchen bei München informiert

Ausgabe Nr. 2 vom 20. Dezember 2020

Liebe Mitglieder, liebe Freunde  
der CSU Feldkirchen!

Das Echo auf die erste Ausgabe  
unseres wieder aufgelebten und  
gleichzeitig von unserem Schrift-  
führer völlig neu gestalteten  
„Feldkirchen Aktuell“ war sehr  
positiv.

Zum Jahreswechsel präsentieren  
wir Ihnen nun die zweite, deutlich  
erweiterte Ausgabe mit den  
Schwerpunkten „Gemeinderats-  
arbeit“ und „Bautätigkeit in  
Feldkirchen“.

Der CSU-Ortsverband hofft auf  
ein bald bevorstehendes „Leben  
nach Corona“, damit wir unsere  
erfolgreiche Arbeit für Feldkir-  
chen wieder ungehindert fortset-  
zen können. Bis dahin wünschen  
wir Ihnen von ganzem Herzen  
alles erdenklich Gute in einer  
heuer besonders staunden Zeit.

*Herbert Vanvolsem, Ortsvorsitzender*

Wer „Feldkirchen Aktuell“ per Mail  
abonnieren möchte, gibt uns bitte  
seine Adresse unter [ortsver-  
band@csu-feldkirchen.de](mailto:ortsverband@csu-feldkirchen.de) bekannt.

## Termine:

**Die Ortshauptversammlung  
der CSU** mit den turnusgemä-  
ßen Neuwahlen soll im Hinblick  
auf die Parteitage und die Bun-  
destagswahl 2021 in einem ge-  
wissen Zeitfenster stattfinden.  
Näheres wird rechtzeitig be-  
kannt gegeben.



Feldkirchen erstrahlt  
auch im „Corona-Jahr“  
2020 in weihnachtlichem  
Glanz. Die CSU Feldkir-  
chen wünscht Ihnen und  
Ihren Familien gesegnete  
Feiertage und für das  
Neue Jahr alles erdenk-  
lich Gute! Bleiben oder  
werden Sie gesund!

Foto: Ulrich Rüßmann (12/2019)

## Bericht von der CSU-Arbeit im Gemeinderat

Stellvertretend für meine Kollegin  
Michaela Strathmann und meine  
Kollegen Martin Obergroßberger,  
Dr. Ulrich Rüßmann und Herbert  
Vanvolsem möchte ich als CSU-  
Fraktionsvorsitzender im Folgenden  
wieder einen Überblick über die  
wichtigsten Themen der letzten Zeit  
in den Ausschüssen und im Gemein-  
derat geben.

Erneut befassten wir uns mit dem  
Bebauungsplan 50 (Gebiet nördlich  
der Sudetenstraße HsNr. 44-64, süd-

lich der Sudetenstraße HsNr. 23a-29,  
Danziger Straße, Breslauer Straße,  
Königsberger Weg, nördlich des  
Riemer Gangsteigs HsNr. 10-20 und  
Philipp-Holly-Straße“). Er wurde  
nach kleinen Änderungen noch ein-  
mal in eine öffentliche Auslegung  
geschickt und kann jetzt hoffentlich  
in den ersten Monaten 2021 endgül-  
tig in Kraft gesetzt werden. Es geht  
hier um eine maßvolle Nachverdich-  
tung unter Bewahrung des Sied-  
lungscharakters. **(weiter Seite 2)**



Feldkirchen Aktuell

Die CSU Feldkirchen bei München informiert

**Herausgeber:** CSU Ortsverband Feldkirchen bei München, Ortsvorsitzender Herbert Vanvolsem  
**Zusammenstellung, Layout, Mediendatei und Druckvorbereitung:** Eberhard Basler, Feldkirchen  
**Kontakt:** [ortsverband@csu-feldkirchen.de](mailto:ortsverband@csu-feldkirchen.de) **Bankkonten des CSU Ortsverbandes Feldkirchen:**  
Kreissparkasse: DE78702501500040259756 VR Bank :DE48701664860001805932

## Bericht von der CSU-Arbeit im Gemeinderat (Fortsetzung von Seite 1)

Im Dezember stellte uns dann das S-Bahn-Bündnis Ost zusammen mit dem derzeit zuständigen Planungsbüro die „Variantenuntersuchung im S-Bahn-Abschnitt Riem-Messe-Feldkirchen“ vor (Details siehe Anschlussbericht von Eberhard Basler). Für Feldkirchen, ohnehin lärmgeschädigt und von Verkehrswegen rundherum „eingekesselt“, geht es nun darum, das Bestmögliche für die Gemeinde und ihre Bürger „herauszuholen“.

Nachdem uns die Gesundheit der Kinder sehr am Herzen liegt, befassten wir uns - auch auf das Betreiben unseres Zweiten Bürgermeisters Herbert Vanvolsem hin - im Advent dann noch mit der Möglichkeit, Luftfilter für die Unterrichtsräume der Grundschule anzuschaffen. Umfragen und Fachvorträge ergaben schließlich, dass davon in den normal zu lüftenden Zimmern aus mehreren stichhaltigen Gründen abzuraten ist. Außerdem gibt es eine Förderung nur für nicht lüftbare Räume, die Geräte sind laut und die Lüftung zwecks Sauerstoffzufuhr und das Maskentragen bleiben nicht erspart. Deshalb hat sich der Gemeinderat schließlich für die Anschaffung von CO2-Ampeln entschieden, die anzeigen wann gelüftet werden sollte.

Um die Sitzungen in Coronazeiten „zu verschlanken“, hat der Gemeinderat die Themen „Sondernutzungs-Satzung“ und „Plakatierverordnung“ einstimmig auf später verschoben.

Nachdem man nun ebenso wie 13 andere Gemeinden Mitglied beim Kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk Ebersberg-München ist,

stand jetzt auch die Festlegung der dabei zu betrachtenden Bereiche und kommunalen Liegenschaften in der Gemeinde auf der Tagesordnung. Diese werden dann im Hin-

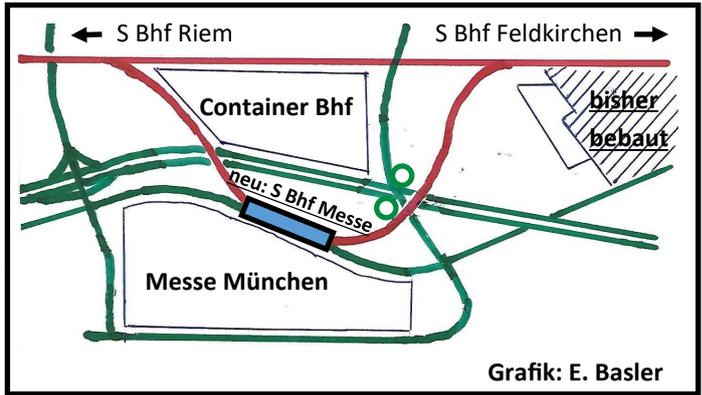
blick auf notwendige energetische Sanierungen und effizientes Betreiben untersucht, eine der vielen Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität. Besonderer Schwerpunkt ist dabei auch die Beleuchtung der Straßen und der kommunalen Gebäude. Die sukzessive Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED geht weiter, inzwischen sind auch alle gemeindlichen Gebäude an die Geothermie angeschlossen.

Die fachliche Beratung der Kommunen übernimmt die Energieagentur Ebersberg-München, eine gemeinnützige GmbH der beiden Landkreise, zusammen mit dem Institut für nachhaltige Energieversorgung GmbH (INEV) an der Technischen Hochschule Rosenheim. Auch für Bürgerinnen und Bürger gibt es Energie-Impuls-Beratungen und Vor-Ort-Checks. (Siehe auch: [www.energieagentur-ebe-m.de](http://www.energieagentur-ebe-m.de))

**Stefan Seiffert**

### Bahnplanungen vorgestellt

Die Strecke von Markt Schwaben über Mühldorf nach Freilassing wird derzeit nach und nach zweigleisig ausgebaut und elektrifiziert. Von München-Berg am Laim bis Markt Schwaben soll es (wegen der Kosten ebenfalls abschnittsweise) einen viergleisigen Ausbau geben, damit der Fernverkehr und die S-Bahn eigene Gleise haben. Wegen der neu ausgebauten Haltepunkte Riem und Feldkirchen (die



kann man ja nicht wieder weggreifen) verkehren die Fern- und Güterzüge dann auf Gleis 1 und 4, die S-Bahnen auf Gleis 2 und 3.

Man will mit dem Abschnitt Riem-Feldkirchen beginnen, weil man dort die S-Bahn zu einem neuen Bahnhof „Messe Nord“ (die U-Bahn ist zu Messezeiten schon völlig überlastet) einfach nach Süden verschwenken würde und die Fernbahn ungestört auf den bereits existierenden zwei Gleisen verkehren könnte. Damit wäre es schon vor dem restlichen viergleisigen Ausbau der Strecke möglich, dass Regional- und Fernzüge die S-Bahn dort überholen, was bis jetzt erst wieder in Markt Schwaben möglich ist. Der neue S-Bahnhof Messe soll als Hochbahnhof über der Paul-Henri-Spaak-Straße entstehen. Unsere Grafik zeigt übrigens nur die von der Bahn bevorzugte Trassenvariante, die man inzwischen aber weiter vom Ort nach Westen abgerückt hat als noch vor ein paar Jahren geplant.

Dieser Ausbau würde für Feldkirchen zum ersten Mal von der Bahn finanzierte Lärmschutzanlagen bringen. Dabei sind aber nach Aussage von vor Ort wohnenden Feldkirchnern nicht die S-Bahn-Triebzüge 423 das große Problem, sie verkehren ohnehin ziemlich leise. Äußerst stark ins Gewicht fallen die vielen Fern- und Güterzüge, die nach dem Streckenausbau noch viel zahlreicher fahren werden.

**Eberhard Basler**

## Baubeginn auf dem Gelände des ehemaligen Raiffeisen-Lagerhauses

Gemäß Bebauungsplan 108 (siehe Gemeinde Feldkirchen / Digitaler Ortsplan) wird ab sofort auf gut 6.500 Quadratmetern Grundstücksfläche das besondere gemeindliche Großprojekt südlich des S-Bahnhofes Feldkirchen verwirklicht. Der Rohbau soll Ende 2021 stehen, die Fertigstellung ist für den Spätherbst 2022 geplant. Das Vorhaben umfasst 59 bezahlbare Mietwohnungen für kinderreiche Familien und Singles (davon vier rollstuhlgerecht) sowie 20 Seniorenwohnungen mit Gemeinschaftsflächen

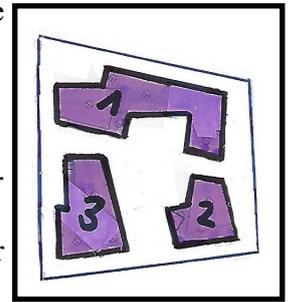
und Pflegebad als ambulant betreute Wohngemeinschaft. Außerdem zieht die schulische Mittagsbetreuung hierher in deutlich größere Räumlichkeiten für bis zu 85 Kinder um. Weiterhin wird es einen Multifunktionsraum geben, der als Treffpunkt für jung und alt genutzt werden kann. Zwischen den Häusern entsteht der grüne Mittelpunkt der Anlage. Das Vorhaben wird von der Regierung von Oberbayern über das kommunale Wohnbauprogramm unterstützt.

sich so an die vorhandene Wohnbebauung an.

Der Baustellenverkehr fährt von der Hohenlindner Straße über die Sonnenstraße an und über die Bahnhofsstraße wieder ab.

Der Aushub zog sich zunächst etwas hin, weil man die oberen Bodenschichten vor dem Abtransport unter Aufsicht des Kampfmittel-Räumdienstes auf Blindgänger aus dem 2. Weltkrieg abgesucht hat. Schließlich waren Bahnlinien und Bahnhöfe häufiges Ziel von Bombenangriffen.

Inzwischen geht es aber flott voran, die ersten Spundwände sind schon gesetzt.

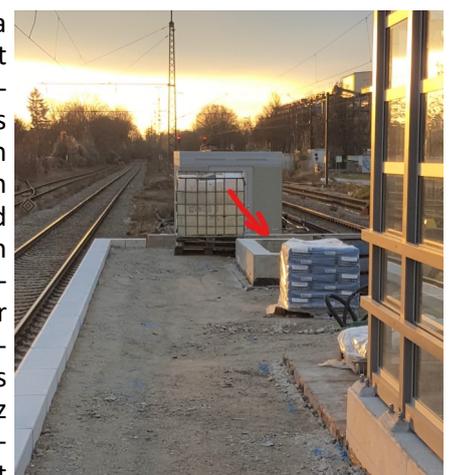
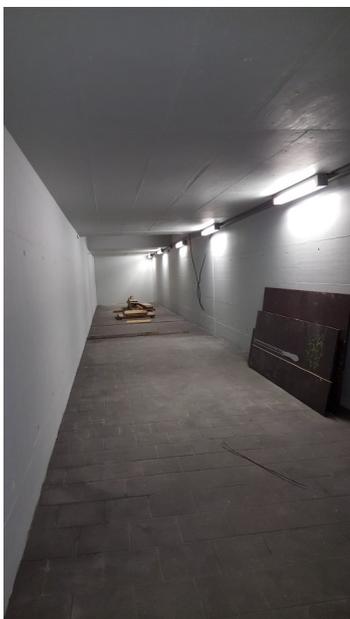


Haus 1 an der Raiffeisenstraße wird bis zu sechs Etagen hoch und bildet so eine Abschirmung gegenüber der Bahn, die Häuser 2 und 3 haben zwei bis vier Etagen und passen

**Eberhard Basler**  
 (Text, Skizze und Foto)

## Unser Bahnhof ist leider noch lange nicht fertig

Es geht nur sehr schleppend voran mit dem Bahnhofsumbau! Man kann ja schon froh darüber sein, dass nun wenigstens der neue Bahnsteig sein Dach hat und die übliche „Einrichtung“ mit Sitzgelegenheiten, Anschlagtafeln und Automaten vorhanden ist. Eine Zuganzeige gibt es allerdings immer noch nicht. Das hat wohl auch damit zu tun, dass die ganzen Strom- und Versorgungsleitungen erst so nach und nach eingebaut und mit dem neuen Trafo und den Schaltkästen zwischen den Gleisen verbunden werden. Der Anschluss der Rampe auf der Südseite (Bahnhofsvorplatz, Bild rechts unten) ist vor dem Wintereinbruch auch nicht mehr ganz gelungen, von der Fertigstellung des Rampenumfeldes und der zweiten Fahrradabstellanlage dort ganz zu schweigen. Den Mittelbahnsteig hat man inzwischen bis zum (leeren) Aufzugsschacht verlängert (Bild rechts oben, roter Pfeil), das vollständige Pflastern fiel letztlich aber auch dem Winter zum Opfer. Der Unterführungsdurchstich nach Norden (linkes Bild) ist jedoch geschafft, ausgebaut und beleuchtet, aber ohne Rampe kann dort keiner hinaus und man hat diesen Ausgang jetzt sinnvollerweise erst einmal verschlossen. „Oh mei, oh mei, oh mei!!“ **Text und Fotos: Eberhard Basler**



## BAYWA Technik baut beim Gut Oberndorf neu

Die BAYWA Technik für Kommunal- und Landmaschinen zieht von der Hohenlindner Straße in Feldkirchen auf ein 7.500 Quadratmeter großes Gelände beim Gut Oberndorf um. Nach gemeindlicher und behördlicher Genehmigung und dem Bau der neuen zusammen mit dem Gut Oberndorf genutzten Zufahrt (einschließlich Linksabbiegerspur auf der B 471) gehen die Bauarbeiten zügig voran. Errichtet werden eine Werkstatthalle mit zehn Montageplätzen, ein zweigeschossiger



Büro-, Lager-, Sozial- und Ausstellungsbereich, eine Reifenstation mit Lager und eine Unterstellhalle. Im Freien sind eine Ausstellungsfläche mit 1200 Quadratmetern für 43 Stellplätze und eine „Waschplatte“ vorgesehen.

**Text und Foto: Basler**

## Wohnbebauung auf dem Gelände der „alten BAYWA“ geplant



Vergleicht man die Gebäude der alten BAYWA-Technik an der Hohenlindner Straße 31 mit den entstehenden Neubauten oben, dann sieht man deutlich, wie sich der Gewerbebau seit Mitte des letzten Jahrhunderts gewandelt hat. Besonders gut kann man das am interessant gestalteten alten BAYWA-Verwaltungsbau an der Einfahrt links erkennen.

Bereits 2013 wurde auf dem östlich angrenzenden Grundstück

durch einen Bebauungsplan noch nicht verwirklichter mehrgeschoßiger Wohnungsbau ermöglicht. Nun besteht durch den Wegzug auch auf dem derzeitigen BAYWA Gelände die Möglichkeit für Wohnungsbau. Der zugehörige Bebauungsplan ist seit einiger Zeit in Arbeit und wurde im Juli 2020 nochmals angepasst. Geplant sind fünf Wohngebäude, die einschließlich des zurückgesetzten Dachgeschosses vier Stockwerke hoch sind. Dazu kommt eine Tiefgarage und eine Grünfläche zwischen den Häusern. Gemäß einer Vereinbarung mit dem Bauträger werden außerdem Räume mit einem eingeschossigen Anbau und daneben Freiflächen für zwei Kinderkrippen-Gruppen erstellt, die der Gemeinde kostenfrei übertragen werden. Von dem neuen Wohngebiet führt ein Fußweg zur Hans-Riedl-Straße im Norden. **Text und Foto: Basler**

## Winterdienst-Stützpunkt der Autobahndirektion



Durch eine Änderung der Zuständigkeiten nach der Inbetriebnahme der Autobahn A 94 zwischen Passetten und Heldenstein vor einem Jahr verlegte die Autobahndirektion Südbayern den früher in Hohenbrunn gelegenen **Stützpunkt für den Winterdienst** im Jahr 2019 an die Kreisstraße M 1 östlich von Feldkirchen. Dass der Feldkirchner Gemeinderat erst verspätet davon Kenntnis erhielt, erregte damals einiges Aufsehen und ärgerte auch die CSU-Gemeinderatsfraktion. Außer einem großen Gebäude mit elf Metern Höhe, das im Winter voll mit Salz und Sole gefüllt ist, wurden die notwendigen Nebenanlagen und ein Parkplatz errichtet. Im Jahr 2020 gab es dann noch einige Nach- und Restanschlussarbeiten, bei denen Mitte November auch etwa eine Woche die M 1 halbseitig gesperrt war. Im Zuge der Errichtung des Winterdienst-Stützpunktes wurde übrigens auch der Lärmschutzwall an der A 94 (im Hintergrund) bis dicht an die Kreisstraße M 1 verlängert.

**Text und Foto: Eberhard Basler**

### Kurzmeldungen



zur zukünftigen BAYWA-Technik

Zurzeit finden auf den Durchgangsstraßen B 471 (Aschheimer-/Oberndorfer Str.) und Kreisstraße M 18 (Münchener-/Hohenlindner Str) **Verkehrszählungen** statt. Unser Foto zeigt die Zählstelle am Ortsausgang beim neuen Abweig

**ba**

**An der Ecke Münchner-/ Aschheimer Straße** in Feldkirchen soll ein Wohn- und Geschäftshaus mit Einzelhandel, der Bäckerei Aumüller, Arztpraxen und Wohnungen entstehen. Die Höhenentwicklung richtet sich nach dem benachbarten Hotel und dem Verwaltungsgebäude der gegenüberliegenden Bank. Im Erdgeschoß findet man die Geschäfte, im ersten und zweiten Stock die Arztpraxen und Büros, im Dachgeschoß zwei Wohnungen. Dem Vernehmen nach wird mit dem Neubau nach dem Winter begonnen. Vorher muss die vorhandene Bebauung abgerissen werden.

**ba**

## Besondere CSU-Initiativen und Anträge im Gemeinderat

Die CSU-Gemeinderatsfraktion stellte seit dem Amtsantritt des neuen Gemeinderats zahlreiche Anträge und fragte auch zu speziellen Themen nach. Zunächst ging es um die Prüfung von Kosteneinsparpotential wegen zu vermutender gemeindlicher Einnahmeausfälle aufgrund der Corona-Pandemie. Zu diesem Thema wird zurzeit noch nichtöffentlich bei den Haushaltsberatungen für das Jahr 2021 diskutiert. Der Bürger darf gespannt sein, was am Ende herauskommt.

Martin Obergroßberger stellte eine Anfrage zur Situation bei der Platzvergabe und den Betreuungszusagen für die Kindertageseinrichtungen. Nach einem daraufhin vereinbarten Treffen der Fraktionen mit dem Systemanbieter des Anmeldeprogramms „Little Bird“ und der Verwaltung wurden daraufhin Zusatzfunktionen in „Little Bird“ eingerichtet, und die Sachbearbeiterin in der Verwaltung kann jetzt dem Gemeinderat immer genauere Angaben zur Auslastung geben.

Michaela Strathmann beantragte im Mai, aufgrund der damaligen Lockerung der Corona-Beschränkungen die Planung für ein Ferienprogramm im Sommer wieder aufzunehmen. Dieser Antrag führte dann dazu, dass doch noch das eine oder andere angeboten werden konnte. Besonderes Problem war aber, dass in der Pandemie die Veranstalter und nicht wie sonst die Gemeinde die Haftung übernehmen mussten, dazu waren sie auch gehalten Corona-Beauftragte zu stellen und ein umfang-

reiches Hygienekonzept vorzulegen.

Stefan Seiffert fragte zum Breitbandausbau in der Olympia- und der Westendstraße nach, weil in diesem Bereich die Internet-Geschwindigkeit nur sehr schwach ist. Seiffert habe erfahren, dass andere Gemeinden von sehr hohen Förderquoten bis zu 90 % durch „Corona-Zuschüsse“ profitieren. Er bekam die Auskunft von der Verwaltung, dass die Weiterentwicklung des Breitbandausbaus in Feldkirchen gestoppt worden sei und deshalb erst neue Anträge gestellt werden müssten. Folgerichtig stellte Seiffert dann im Namen der CSU auch einen offiziellen Antrag auf Wiederaufnahme des Breitbandausbaus in der genannten Gegend. Der Gemeinderat stimmte dem grundsätzlich zu, die Verwaltung wird Informationen zur Wiederaufnahme der Planungen und den nötigen Anträgen liefern und im Gremium vorstellen.

Der Fraktionsvorsitzende stellte auch den Antrag zur Erarbeitung einer Plakatier-Verordnung durch die Verwaltung und lieferte auch gleich ein Muster dazu. Das Thema hatten die Parteien und Wählervereinigungen schon im Wahlkampf diskutiert. Der Antrag wurde angenommen.

Mit großer

Zustimmung wurde auch der Antrag der CSU angenommen, alle vorliegenden Anträge von Gemeinderäten in der jeweils folgenden Sitzung unter Anfragen und Bekanntmachungen zu veröffentlichen. Das erspare „doppelte Arbeit“ bei den Fraktionen.

Herbert Vanvolsem kümmerte sich um die Stromversorgung auf der Sportanlage und beantragte die Trennung der Versorgung für das Flutlicht von der für die Gaststätte. So hätte der Pächter der Gaststätte mitsamt seiner Küche mehr kW zur Verfügung und auch dem Brandschutz komme das zugute. In der letzten Bauausschusssitzung des Jahres wurde nun bekannt, dass die Trennung der Stromversorgung jetzt wie beantragt durchgeführt wird.

Martin Obergroßberger beantragte ebenfalls zur Sportanlage, dass zum Stromsparen die Leuchtmittel der Flutlichtanlage getauscht werden sollen. Außerdem könnte man mit zwei weiteren Scheinwerfern die angrenzenden Tennisplätze beleuchten. Der Gemeinderat stimmte generell zu, die Verwaltung wird Zahlen dazu liefern und diese vorstellen.

Stefan Seiffert

